

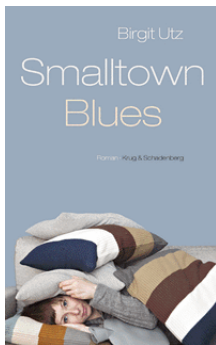


Schwanenwik 38, 22087 Hamburg

Veranstaltungen des Literaturzentrums Februar 2013

Birgit Utz liest aus *Smalltown Blues* (Krug & Schadenberg)
Tobias Sommer liest *Edens Garten* (Septime Verlag)

Montag, 4. Februar, 19.30 Uhr
Literaturhaus, Schwanenwik 38



Smalltown Blues handelt von einer Jugend in der Provinz der 80er Jahre. Auch wenn man nicht weiß, wo Gummadingen liegt, fällt einem bei diesem Ortsnamen nur eine erdrückende, öde Kleinstadt ein. Weil es unmöglich ist, dort anders zu sein, will Melanie nichts als weg! Ihr bibeltreuer Vater ist auf Abwegen, verschwindet und versucht sein Glück mit einer Jüngerin. Danach ist die Mutter kaum mehr auszuhalten; ihren Kummer ertränkt sie im Alkohol. Melanie verliebt sich schließlich im Laden ihrer Schwester in die Tochter des Chefs, die aussieht wie Annie Lennox. „*Smalltown Blues* ist „... ein bestechend schön geschriebener“ (TAZ) Roman über drei Frauen, die versuchen, ihr ganz persönliches Glück zu finden. Birgit Utz „... versteht es meisterlich, jeder von ihnen eine individuelle Stimme zu verleihen. Sie erzählt dabei die Geschichte jeder einzelnen und verwebt sie doch so, dass es eine gemeinsame Geschichte ist.“ (SZENE HAMBURG). „Der Roman ist, bei allen Problemen, die die Figuren haben, sehr amüsant.“ (AVIVA).



© Susanne Ludwig

Birgit Utz, geb. 1970, aufgewachsen in der schwäbischen Provinz, versuchte sich in den frühen 90ern zunächst als Sozialarbeiterin und Punkrock-Musikerin in Freiburg. 1997 zog sie nach Hamburg. Nach einem Studium der Amerikanistik und Soziologie arbeitet sie nun als freie Autorin, Redakteurin und Lektorin. Ihr erster Roman *Alte Bande* (2001) handelt – wie sich im Nachhinein herausstellte allzu realistisch – von militanten Neonazis. 2007 wurde *Weggefahren* veröffentlicht, ein Roadmovie zwischen Hamburg und Rotterdam, der sich um zwei neurotische Schwestern dreht.



Sebastian Eden lebt mit seiner Frau Lena in einer Vorstadtsiedlung. Alles scheint bestens, bis Lena im Schlaf einen Männernamen stöhnt und er eine fremde Socke findet. Von da an steigert Sebastian sich immer mehr in die Vorstellung eines Ehebetrugs hinein. Er streift zwecks Spurensuche durchs Haus, spioniert Lena hinterher. Jede Geste, jeden Satz seiner Frau seziert Sebastian in seinem Inneren, dazu gesellen sich seltsame Träume und eine exzessive Bereitschaft zum Joggen - auch nachts. Und dann sind da auch noch Lenas seltsame Verletzungen... Tobias Sommer gelingt eine vortreffliche Beschreibung eines Mannes, der sich selbst in das Gefängnis seiner besessenen Gedanken sperrt und zudem die Nachbarschaft voyeuristisch durch den Sucher seiner Kamera ins Visier nimmt. „Edens

Garten ist ein literarischer Hitchcock“. (hr1)



© Juliane Hesse

Tobias Sommer, geb. 1978 in Schleswig-Holstein. Er veröffentlichte Erzählungen und Gedichte in Anthologien und Einzelpublikationen. 2011 erschien sein erster Roman *Dritte Haut*. Seine Lyrik und Prosa wurde mit Preisen und Stipendien ausgezeichnet.

Eintritt: Euro 7,-/erm. 4,-

Kartenreservierungen unter:

Telefon 227 92 03 / 207 69 037 oder FAX 229 15 01

oder Mailto: lit@lit-hamburg.de



Hamburger LeseFrühstück

Über die kleinen Tumulte des Alltags

Hellmuth Opitz und Andreas Greve lesen hintersinnige Lyrik zum ***Hamburger LeseFrühstück***

Samstag, 9. Februar, 11.00 Uhr Lesung

(Frühstück ab 9.30 Uhr)

Literaturhaus, Schwanenwik 38

Hellmuth Opitz und Andreas Greve steuern zu diesem LeseFrühstück ihre ganz eigenen poetischen Zutaten bei: Da trifft die hohe lyrische Form auf banale Haushaltsgegenstände – wie z.B. einen Toaster, da wird der gefühlte Verlust eines Portemonnaies zur Malaise, da gewinnen gut abgehangene Lebensweisheiten durch virtuose Reime an neuer Frische, da wird auch mal Licht angemacht in den Särgen, die manche noch immer für Beziehungskisten halten. Greve und Opitz interessiert die Fallhöhe zwischen hohem Anspruch und gewöhnlichem Missgeschick, die Reibfläche zwischen Schönheit und Scheitern, aus der sich hochkomische Funken schlagen lassen. Beim Hören hat man das Gefühl, etwas Geglücktem beizuwohnen, auch wenn es sich mal um profanes Unglück handelt. Furore machte Hellmuth Opitz vor allem mit einem Zyklus umwerfend komischer Haushaltsgedichte. Im Herbst 2012 gewann er den Post-Poetry-Preis NRW. Der Reimer und Rhythmiker Andreas Greve ist an Rühmkorf und Gernhardt geschult und besticht durch die scheinbare Leichtigkeit seiner Verse.



© Arne Weyhardt

Andreas Greve, 1953 in Hamburg-Altona geboren, schrieb für Print, Radio, TV - und fast ein Dutzend Bilderbücher (*Kluger, kleiner Balthasar/Bitte recht traurig!*). 2004 erschien sein Reisebuch *In 80 Tagen rund um Deutschland* bei Hoffmann und Campe.



© privat

Hellmuth Opitz, geboren 1959, arbeitet in Bielefeld als Kreativdirektor einer Werbeagentur. Er hat mehrere Gedichtbände veröffentlicht, zuletzt *Die Sekunden vor Augenaufschlag* (2006) und *Die Dunkelheit knistert wie Kandis* (2011), beide im Pendragon Verlag.

Eintritt: Euro 16,-(inkl. Frühstück), Mitglieder des Literaturzentrums zahlen Euro 14,-

Anmeldung erforderlich unter Telefon 227 92 03 oder Mailto: lit@lit-hamburg.de

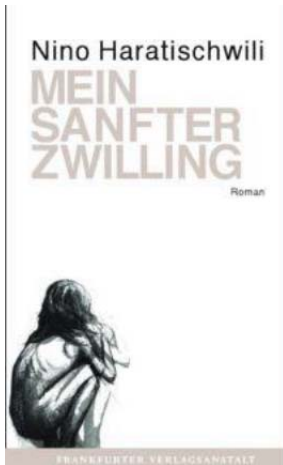
In Kooperation mit dem Literaturhauscafé

Neue Bücher Hamburger Autorinnen

Nino Haratischwili liest aus *Mein sanfter Zwilling* (Frankfurter Verlagsanstalt)

Dienstag, 19. Februar, 19.30 Uhr

Literaturhaus, Schwanenwik 38



Nino Haratischwilis Roman vereint ihr herausragendes dramaturgisches Können mit ihrem erzählerischem Vermögen. Ivo und Stella sind in leidenschaftlicher und destruktiver Liebe verbunden. Jeder ihrer Versuche, sich der Wiederholung wilder erotischer Begegnungen und hasserfüllter Streitigkeiten zu entziehen, scheitert. „... Stellas Liebe zu Ivo wird zu einem emotionalen Abhängigkeitsverhältnis, das als ein Ineinandergreifen der Identitäten beschrieben wird.“ (DR Kultur) Haratischwili erzählt die Geschichte einer fatalen Leidenschaft und enthüllt dabei ein Familiendrama, das Stella und Ivo wie Zwillinge für immer aneinander kettet. Ihre Liebe ist „... so ungestüm und selbstzerstörerisch wie die von Cahit und Sibel in Fatih Akins *Gegen die Wand* ... *Mein sanfter Zwilling* ist nicht nur eine wilde, mitreißende Liebesgeschichte, sondern auch ein Generationenporträt, ein toller Familien- und Spannungsroman ...“ (SPIEGEL ONLINE) „Das ganz große Gefühl, der tiefe Schmerz scheint Nino Haratischwili ein einladendes Meer zu sein, in das sie furchtlos eintaucht ... das Mutige ist, in Zeiten der Coolness von einer unmöglichen, brutal-tragischen Liebe zu erzählen.“ (WAZ) Der Roman aber geht weit über diese

Liebesgeschichte hinaus. Im zweiten Teil geht die Autorin auf die Geschichte ihrer georgischen Heimat zurück, auch auf die Verflechtung einer deutschen Familiengeschichte mit den Verheerungen der Kriege im Kaukasus, die die Region erschütterten.



© Alexander Janetzko

Nino Haratischwili, geb. 1983 in Tiflis, lebt heute in Hamburg, ist preisgekrönte Theaterautorin und –regisseurin. 2008 gewann sie für *Agonie* den Rolf-Mares-Preis in der Kategorie *Außergewöhnliche Inszenierung*. 2010 wurde ihr der Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis verliehen. Ihr Romandebüt *Juja* erschien 2010 im Verbrecher-Verlag und war auf der Longlist für den Deutschen Buchpreis; ferner wurde sie nominiert für den ZDF-aspekte-Literaturpreis und war auf der Hotlist der unabhängigen Verlage.

Carola Ebeling moderiert

Eintritt: Euro 7,-/erm. 4,-

Kartenreservierungen unter:

Telefon 227 92 03 / 207 69 037 oder FAX 229 15 01

oder Mailto: lit@lit-hamburg.de

Neue Bücher Hamburger Autorinnen

Nikola Anne Mehlhorn liest aus ihrer Erzählung *Salzflut* (Nachtischbuch-Verlag)

Charlotte Ueckert liest aus ihrem Erzählband *Nach Italien* (Pop-Verlag)

Sonntag, 24. Februar, TeaTimeLesung 17.30 Uhr

Literaturhaus, Schwanenwik 38



In Nikola Anne Mehlhorns Erzählung *Salzflut* strandet eine Frau in der Pfarrei einer weltabgelegenen Insel. Sie hat ihren Glauben verloren. Umgeben von Inzest, Brandstiftung und Mord schwinden auch ihre Hoffnungen. Nur die Liebe zu ihrem Schwager Amadé rettet sie zunächst vor ihrem sich ankündigenden Tod. *Salzflut* ist ein poetisches und zugleich nüchternes Drama. Nikola Anne Mehlhorn erzählt eine unglaubliche Geschichte mit kargen Worten: eine von Liebe, Verzweiflung, Sehnsucht und Schmerz. Und doch ist es auch komisch, was eine Pastorin auf einem Eiland durchmacht, bis sie ihr Ende findet. Nikola Anne Mehlhorn vollendet mit *Salzflut* eine Trilogie, die 1998 mit *Brachmond* (Rospo) begann und 2002 mit *Sternwerdungssage* (Frankfurter Verlagsanstalt) fortgesetzt wurde.



© Günter Joachim Klein

Nikola Anne Mehlhorn, geb. 1967, verbrachte ihre Kindheit u.a. in Manila und Argentinien. In Hannover, Essen und Köln studierte sie Musik. 1995: Abschluss mit Diplom. Sie arbeitete als Orchesterhornistin (u.a. mit Jehudi Menuhin, Justus Franz und José Carreras). 2008 zusätzl. Studium „Kultur und Medienmanagement“ an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Seither Arbeit an der Universität Hamburg im Bereich „Akademische Musikpflege“. Sie veröffentlichte u.a. zwei Bücher und Erzählungen in zahlreichen Anthologien und schreibt als Journalistin für div. Medien. Für ihre Sprachkunst erhielt sie u.a. den Friedrich-Hebbel-Preis, den Literaturförderpreis der Hansestadt Hamburg, ein Stipendium der Arno-Schmidt-Stiftung und das Heinrich-Heine-Stipendium.



Charlotte Ueckerts Geschichten spielen teils in Italien, in Finnland, Norwegen, Hamburg und in Straßburg. Die spielerisch leicht erzählten Liebesgeschichten von heute und früher gelingen ihr „... so gut, dass man diese Erfahrungen, die ihre Protagonisten in allen Altersklassen machen, miterleben kann. Sie versteht es, dass sich der Leser in ihre Figuren verliebt, ihnen nah ist und ihnen Glauben schenkt. Das ist wunderbar. Man geht auf Erinnerungsreise durch anderer Leute Leben und kommt sich und seinen Emotionen wieder selbst ein Stück näher ...“ (textem)



© privat

Charlotte Ueckert geb. 1944 in Oldenburg, studierte Literaturwissenschaft, Psychologie, Kunstgeschichte und arbeitete als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Hamburg. Seit 2007 ist sie Mitglied des österreichischen P.E.N: „für sie ‚Durchgangsstation ‚nach Italien‘.“ Sie veröffentlichte Prosa, Biografien (ihre Monographie über Paula Modersohn-Becker erschien in 2007 bei Rowohlt) und mehrere Lyrikbände. Außerdem ist sie Herausgeberin von Anthologien. Ihre Gedichte wurden ins Serbokroatische, Rumänische, Persische und ins Polnische übersetzt. Zuletzt veröffentlichte sie *Dein Haar ist mein Nest* und *Mitlesebuch 104*.

Eintritt: Euro 7,-/erm. 4,-

Kartenreservierungen unter:

Telefon 227 92 03 / 207 69 037 oder FAX 229 15 01

oder Mailto: lit@lit-hamburg.de

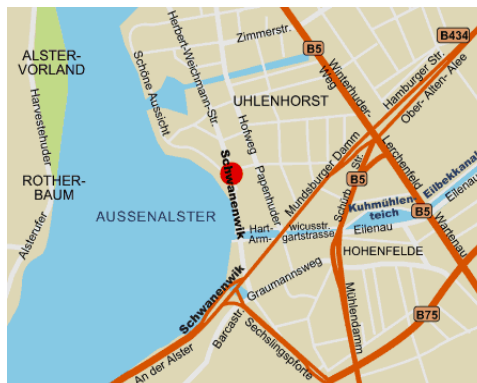
Ort – soweit nicht anders vermerkt – Literaturhaus Hamburg, Schwanenwik 38

Eintritt bei allen Veranstaltungen – soweit nicht anders angegeben – Euro 7,-/erm. 4,-
Kartenreservierungen unter fon 227 92 03 oder 207 69 037, fax 229 15 01
oder E-Mail: lit@lit-hamburg.de

Die Veranstaltungen des Literaturzentrums werden gefördert
von der Kulturbehörde



Sie erreichen das Literaturhaus Hamburg mit der U3 bis Uhlandstraße oder mit den Buslinien: Metrobus 6, Bus 172, Bus 173 oder Schnellbus 37 bis Haltestelle Mundsburger Brücke



Literaturzentrum Hamburg
Schwanenwik 38, 22087 Hamburg
Internet: www.lit-hamburg.de